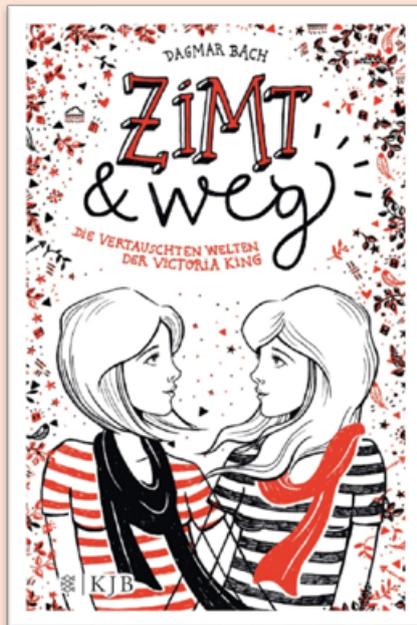




Dagmar Bach

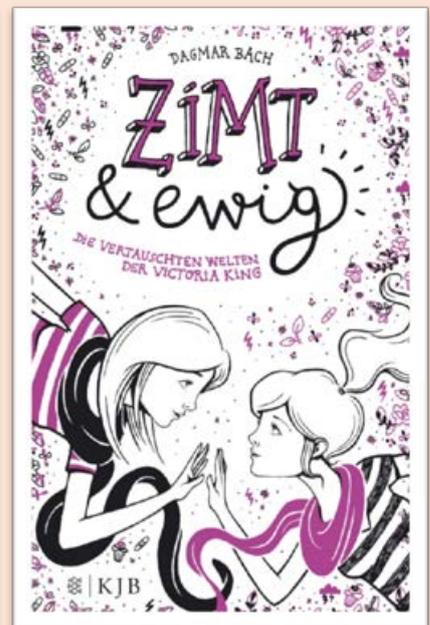
## Die vertauschten Welten der Victoria King



Bd. 1: Zimt & weg



Bd. 2: Zimt & zurück



Bd. 3: Zimt & ewig

Fischer KJB 2016 • 320 | 368 | 395 Seiten • je 16,99 • ab 13



Man sollte meinen, dass es sei schon anstrengend genug sei, ein Teenager zu sein, doch neben den ganz alltäglichen Problemen muss sich die vierzehnjährige Victoria noch mit etwas ganz anderem herumschlagen: Erst riecht es nach Zimtschnecken und dann ist sie auf einmal weg. Diese „Sprünge“ erlebt Vicky schon seit ihrer Kindheit und meist dauern sie auch nur ein paar Sekunden. Doch dann ist sie eines Tages plötzlich für mehrere Stunden weg und muss entdecken, dass sie anscheinend nicht einfach irgendwohin springt, sondern in ein Leben, welches ganz genau parallel zu ihrem eigenen verläuft. Sie springt nämlich in das Leben eines Mädchens namens Victoria King, die ganz genauso aussieht wie Vicky selbst, bis auf ein paar feine Unterschiede...Somit ist klar, dass immer wenn Vicky springt, auch die andere Victoria springt und sich auf einmal in Vickys Leben befindet. Damit ist Ärger natürlich vorprogrammiert, denn so ähnlich sich die beiden Mädchen äußerlich sind, so unterschiedlich sind sie im Charakter...



Dieses Buch ist der Auftakt zur „Zimt & Weg“-Trilogie von Dagmar Bach und macht direkt Lust auf mehr. Vicky ist eine extrem sympathische Protagonistin, die in einer lustig verschrobenen Familie aufgewachsen ist, welche immer für ein paar komische Momente gut ist. Obwohl die „andere“ Victoria – Tori genannt – eigentlich die zweitwichtigste Person in dieser Geschichte ist, bzw. logischerweise sein sollte, lernt der Leser sie in diesem Band noch nicht direkt kennen. Lediglich Vicky's beste Freundin Pauline hat Tori kennen gelernt und kann von ihr berichten, denn es ist sehr unwahrscheinlich, dass sich Vicky und Tori jemals begegnen werden. Auch über ihren Charakter kann man nur Schlüsse ziehen, indem man die Konsequenzen ihrer Handlungen, wenn sie als „Vicky“ unterwegs ist, betrachtet. Daher lässt sich in jedem Fall sagen, dass Tori völlig anders aufgewachsen ist als Vicky – nämlich bei ihrem Vater und seiner neuen Frau sowie deren Tochter, welche ein Leben in Luxus führen – anstatt wie Vicky bei ihrer Mutter und deren Eltern, welche zusammen in einer Pension leben und arbeiten. Da Vicky und ihre Mutter Mel eine sehr enge Beziehung haben, wirft dies die Frage auf, wo sich Toris Mutter in der „anderen“ Welt befindet und warum sie und Tori offenbar keinen Kontakt haben. Es bleibt zu hoffen, dass im Folgebund wenigstens ein Teil der Geschichte aus Toris Sicht geschildert wird, um auch diesen Charakter direkt und nicht nur aus zweiter Hand kennen zu lernen.

Neben Vicky wirken die anderen Charaktere etwas blass – Pauline bewegt sich hart an der Grenze von nett zu nervig, und die Jungs sind die klischeehaften „Coolen“. Vicky's Familie jedoch, insbesondere die Großeltern, sind herrlich schräg und unterhaltsam, wenn auch nur Randfiguren. Eine besondere Rolle in den folgenden Bänden wird vermutlich auch Vicky's Tante Polly einnehmen, welche das ein oder andere Geheimnis zu hüten scheint. Es wird ebenso interessant sein zu sehen, wie parallel die Geschehen in den beiden „Welten“ tatsächlich verlaufen.

Obwohl ein typischer „Auftaktband“ in dem notwendigerweise viel Exposition erfolgt um die eigentlichen Geschehnisse einzuleiten, ist dieses Buch von Anfang bis Ende sehr unterhaltsam und macht definitiv Lust auf die nachfolgenden Bände!

## Ë

Eigentlich dachte Vicky, dass sie die Sache mit den Parallelweltsprüngen mittlerweile raus hätte und sich auf einen ruhigen Sommer mit ihrem neuen Freund Konstantin freuen könnte. Doch dann geht die Springerei wieder los und statt in dem inzwischen vertrauten Leben von Tori landet Vicky in Leben und Körper einer ganz anderen, noch völlig unbekanntem Victoria! Diese Parallelversion ist sogar noch schüchterner als Vicky selbst, die noch gar nicht weiß, wie sie sich ihrem ersten Freund gegenüber verhalten soll. So kommt Vicky die Idee, ihre Chance zu nutzen und in der Parallelwelt einfach ein bisschen zu „üben“, um selbstbewusster zu werden. Damit richtet sie im Leben der anderen Victoria allerdings ein ganz schönes Chaos an und die Folgen für sie selbst lassen nicht lange auf sich warten...

Im ersten Band tauschten Vicky und Tori ihre Körper und eigentlich hatte ich mich schon gefreut, mehr über Toris Leben zu erfahren und vielleicht sogar aus Vicky's in Toris Erzählperspektive zu wechseln. Doch hier folgt schon die erste Überraschung, denn im zweiten Band wird stattdessen eine neue Parallelversion, genannt bei ihrem vollen Namen Victoria, eingeführt.



Von dieser unvorhergesehenen, aber nicht unwillkommenen Überraschung einmal abgesehen, bleibt der Folgeband jedoch hinter den Erwartungen zurück. Statt ihre Tante Polly über die Parallelwelt-sprünge auszufragen (denn diese weiß zweifellos mehr als sie zugibt), lässt sich Vicky mit einer fadenscheinigen Ausrede abspeisen und hilft fortan ihrer Tante bei der konfuse und scheinbar aussichtslosen Suche nach deren Traummann. Auch ihr Versprechen aus dem ersten Band, dem Bürgermeister auf den Zahn zu fühlen und zu verhindern, dass sich ihre Mutter auf ihn einlässt und am Ende verletzt wird, ist auf einmal nicht mehr so wichtig. Stattdessen heißt es dann, ihre Mutter lasse sich ohnehin nichts sagen und müsse ihre Fehler selber machen.

Tatsächlich dreht sich für Vicky im zweiten Band alles nur um eines: ihren neuen Freund Konstantin, in den sie ja so verliebt ist und von dem sie immer noch nicht glauben kann, dass er wirklich mit ihr zusammen ist. Diese Teenie-Schwärmerei nimmt definitiv zu viel Raum in der Geschichte ein, denn es geht im Prinzip um nichts anderes. Sogar das Leben ihrer neu entdeckten Parallelversion Victoria stellt Vicky deswegen gehörig auf den Kopf. Sie benutzt Victorias Leben als „Übungsplatz“, stellt dem Konstantin aus dieser Welt nach und flirtet schamlos mit ihm, ohne sich über die Konsequenzen für Victoria Gedanken zu machen, die mit dem Konstantin in ihrer Welt eigentlich gar nichts zu tun hat. Das hinterlässt einen bitteren Nachgeschmack, hat sich Vicky im ersten Band doch noch bitterböse beschwert, weil ihre damalige Tauschversion Tori sich ebenfalls in Vickys Leben einmischte und zum Beispiel fast ihre gesamte Garderobe entsorgte.

Nach einem vielversprechenden Auftakt in **Zimt und weg** fällt die Fortsetzung **Zimt und zurück** leider überwiegend enttäuschend aus. Auch die große Enthüllung am Ende kann die durchwachsene Geschichte nicht wettmachen, die so gut wie keine charakterliche Entwicklung oder neue Erkenntnisse in Bezug auf die Parallelweltssprünge enthält. Bleibt zu hoffen, dass man im dritten und letzten Band zu den Themen des ersten Bandes zurückkehrt und diese Geschichte zufriedenstellend beendet.

## Ë

Mittlerweile ist Vicky schon ein richtiger Profi im Parallelwelt-Springen und nachdem sie das Leben ihres letzten Parallel-Ichs mit ihrem unüberlegten Verhalten ordentlich durcheinandergebracht hat, ist sie dieses Mal fest entschlossen, sich unauffällig zu verhalten. Das Gleiche gilt für ihren Freund Konstantin, mit dem Vicky nun seit ein paar Wochen zusammen ist und der immer zum gleichen Zeitpunkt in die gleiche Parallelwelt springt wie sie selbst. Doch die beiden Parallelversionen mit denen Vicky und Konstantin dieses Mal die Plätze tauschen, sind anders als alle vorherigen Versionen und richten im wahrsten Sinne des Wortes absolutes Chaos an. Und als hätte Vicky nicht schon genug damit zu tun, ihr wiederholtes, kurzzeitiges Verschwinden vor ihrer Familie zu verheimlichen und gleichzeitig dessen Ursache herauszufinden, taucht auch noch Konstantins umwerfende Ex-Freundin Lara auf und hat jede Menge neuen Ärger im Schlepptau...

Zum dritten und letzten Mal entführt uns Dagmar Bach in die vertauschte und verrückte Welt der Victoria King. Nachdem sich im zweiten Band herausstellte, dass Konstantin immer zeitgleich mit Vicky in eine Parallelwelt springt, haben sich die beiden mit dieser ungewöhnlichen Tatsache abgefunden und wollen eigentlich nur entspannte Sommerferien genießen. Doch weit gefehlt! Während Vicky sich ihrerseits mit einem hartnäckigen Verehrer herumschlagen muss, der mit seinen Eltern ein



paar Wochen im B&B ihrer Mutter wohnt, hat Konstantin seine Ex-Freundin Lara, alias „Pocahontas“ zu Besuch, die von Anfang an keinen Hehl daraus macht, dass sie Konstantin wieder zurückerobern möchte und auch nicht abgeneigt ist, perfide Methoden anzuwenden. So wird Vickys noch recht frische Beziehung zu Konstantin schon ziemlich zu Beginn in ihren Grundfesten erschüttert, und Vicky ist hin und her gerissen zwischen Eifersucht und dem Versuch, cool zu bleiben angesichts der Avancen ihrer Rivalin. Leider kann Vicky dieses Mal kaum auf die Unterstützung ihrer besten Freundin Pauline oder ihrer Mutter Meg hoffen, die beide jeweils mit ihrem eigenen Liebesdrama beschäftigt sind. Dafür findet Vicky in Claire eine unerwartete Freundin.

Auch ihre aktuellen Parallelversionen machen Vicky und Konstantin schwer zu schaffen, denn während sie sich ihrerseits in deren Welt so unauffällig wie möglich verhalten, richten die beiden in Vickys Welt ein absolutes Chaos an. Es scheint fast so, als wüssten diese beiden Parallelversionen mehr über die Sprünge als Vicky selbst. Und so langsam dämmert es Vicky, dass die Antworten bei ihrer Tante Polly liegen, und zwar bei der Polly aus der Parallelwelt.

Endlich, endlich, endlich wird in diesem finalen Band das Geheimnis um die Parallelweltsprünge gelüftet, und es ist sowohl einfacher als auch komplizierter, als man es sich am Anfang ausgemalt hat. Sehr schön ist auch, wie auf den ersten Sprung (den „Ursprung“, sozusagen) eingegangen wird und was für fatale Konsequenzen dieser auf Vickys Leben hatte. Damit wird nicht nur das Geheimnis um die Sprünge gelüftet, sondern auch um die Trennung von Vickys Eltern, denn diese beiden Ereignisse sind untrennbar miteinander verbunden. Schade, dass nicht aufgeklärt wird, ob es irgendwelche Faktoren gibt, die bestimmen, in welche der verschiedenen Parallelwelten Vicky springen wird und ob sie dies beeinflussen könnte, und wie lange sie in eine Welt springt, bevor sie beim nächsten Sprung in einer anderen landet. Abgesehen davon werden jedoch alle Verwicklungen zufriedenstellend aufgelöst, und am Ende bekommt jeder sein Happy End.

Nach einem schwächeren Mittelteil wird die **Zimt**-Trilogie mit einem großartigen Abschlussband beendet. Vickys Familie, insbesondere ihre Großeltern, sind so chaotisch und durchgedreht wie eh und je, es gibt schöne Mutter-Tochter-Momente, tolle Partys, jede Menge Liebesdrama und eine Parallelwelt, die der Schlüssel zu allem ist. Abschließend lässt sich nur sagen, dass die gesamte **Zimt**-Reihe eine gut durchdachte (aber nicht zu wissenschaftlich anspruchsvolle) und sympathische Geschichte ist, die mit abwechselnd skurrilen und lustigen Momenten von sich zu überzeugen weiß und von vorne bis hinten gute Unterhaltung bietet.